



**Landesbischofin Kristina Kühnbaum-Schmidt**

Durchwahl +49 385 20223-160 und -168  
Fax +49 385 20223-162  
E-Mail landesbischoefin@nordkirche.de

Unser Zeichen T1861  
Datum 29. April 2019

**„Suche Frieden und jage ihm nach!“ (Psalm 34,15)**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Verantwortliche in den muslimischen Gemeinschaften,  
liebe muslimische Gläubige!

Frieden, Schalom und Salam Ihnen und uns allen!

Ich verbinde meine persönlichen Grüße, die besten Wünsche der Ersten Kirchenleitung und unserer ganzen Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland zum Fastenmonat Ramadan mit dem Wunsch nach Frieden in dieser Welt.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie einen friedvollen Fastenmonat erleben können, der erfüllt ist von der Besinnung auf Gott als Quelle des Glaubens und des Tuns des Guten in der Welt. Möge das Fasten, Beten und gemeinsame Feiern Sie in Ihrer persönlichen Gottesbeziehung und als Gemeinschaft in Mecklenburg Vorpommern, Schleswig-Holstein und Hamburg stärken und bewahren.

Wir stehen in diesen Tagen und Wochen in besonderer Weise mit großem Schmerz vor den terroristischen Taten einiger Weniger, die den guten Namen unserer Religionen missbrauchen, um Tod und Angst zu verbreiten. Deshalb ist es wichtig, dass wir uns immer wieder an das Friedenspotenzial der Religionen erinnern. Sehr deutlich und zum Teil berechtigt werden wir gefragt, ob wir als gläubige Menschen aller Religionen und Konfessionen genug tun, um Krieg und Ungerechtigkeit zu überwinden und Frieden und ein angemessenes Auskommen für alle zu schaffen.

Gerade in dieser Zeit sind unsere Begegnungen wichtige und hilfreiche Zeichen der gemeinsamen Verantwortung für das friedliche Zusammenleben der Religionen in Norddeutschland und weltweit. So möchte ich Ihnen an dieser Stelle herzlich danken für Ihre Einladungen zum gemeinsamen Fastenbrechen, die sie gegenüber zahlreichen Verantwortlichen und Mitgliedern der Nordkirche ausgesprochen haben. Sie alle freuen sich darauf, Ihre Gäste sein zu dürfen!

Als einen Grundstein unserer gemeinsamen Friedensverantwortung begrüße ich das Motto des diesjährigen Hamburger Ramadan Pavillons: „Begegnung wählen. Frieden erleben.“ Wie wir leider immer wieder schmerzhaft erleben müssen, ist das Eintreten für Frieden keine Selbstverständlichkeit. Es braucht stets neu die bewusste Wahl, sich auf den Weg des Friedens zu begeben. Gegenseitige Begegnungen sind dafür eine hilfreiche Voraussetzung – durch sie können wir uns immer besser kennen- und schätzen lernen.

Es ist die gemeinsame ethische Verpflichtung unserer Religionen, jeden Menschen als Schöpfungsverwandten zu ehren. Ich freue mich über alle Möglichkeiten, diesen Anspruch einlösen zu können. Im Ramadan können das vor allem gemeinsame Iftar-Mahle sein. Ich wünsche mir, dass auch danach unsere Begegnungen weitergehen. Es gibt noch so viel zu tun auf dem Weg des Friedens! Lassen Sie uns deshalb nicht aufhören, uns gegenseitig zu besuchen, die Schönheiten unserer Kirchen und Moscheen zu entdecken und uns die Schätze unserer verschiedenen Glaubenswege gegenseitig vorzustellen.

Ich bin überzeugt davon, dass diese und weitere gemeinsame Momente der Begegnung zu Augenblicken des Friedens werden können, die wir gerade jetzt so dringend brauchen.

Ich wünsche ich Ihnen allen eine gesegnete Fastenzeit!

Ihre

*Kristina Kühnbaum-Schmidt*

Landesbischöfin Kristina Kühnbaum-Schmidt

Vorsitzende der Ersten Kirchenleitung der Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland